

## 774. Eine unerklärliche Fesselung mit gleichzeitigem Durchdringen der Stoffe.



= 2, ov H.

Der Künstler zeigt einen vernickelten, tatsächlich vollkommen geschlossenen Reifen vor und lässt ihn auf das Genaueste untersuchen, worauf der Ring bis auf weiteres im Verwahrsam der Zuschauer bleibt. Der Künstler lässt nun ein Ende einer ebenfalls untersuchten Schnur erst um das linke und das andere Ende der Schnur um das rechte Handgelenk binden, Figur 774 der Liste. Jetzt ergreift er den Ring und schon befindet sich derselbe auf der Schnur. Beide Teile können sofort von den Zuschauern untersucht werden. Dieses Kunststück wirkt durch seine verblüffende Einfachheit und ist überall vorzuführen.

**Utensilien:** Zwei gleichgrosse Ringe und eine Schnur.

**Vorbereitung:** Man schiebt den einen Ring über die Manschette und zwar soweit, dass er vollkommen durch den Rockärmel gedeckt ist.

**Vorführung:** Ueber der Stuhllehne hängt eine 1 Meter lange Schnur sowie der zweite Ring.

Der Künstler lässt die beiden Schnurenden um je eins der Handgelenke binden wie dies aus Fig. 774 der Nachtragliste hervorgeht. Er ergreift nun den über der Stuhllehne hängenden Ring, dreht sich einen Moment um, und schon befindet sich der Ring auf der Schnur. Um dies zu können, hat der Künstler nichts weiter nötig, als diesen Ring, wenn er sich umdreht, in den Westen-Ausschnitt gleiten zu lassen. Im gleichen Moment zieht er den im Aermel befindlichen Ring hervor und lässt ihn auf der Schnur erscheinen.

Will der Künstler das Herumdrehen vermeiden, so kann er auch diese ganze Manipulation unter Deckung einer Serviette ausführen. Er lässt sich letztere von einem der Zuschauer über die Schnur und beide Hände legen und motiviert dies damit, dass die Geister bekanntlich das Licht scheuen.

